

Tisner Pfarrbrief



2022/3
Juli - September 2022

Maria Ulrich-Neubauer

„Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen...“



**Unserer langjährigen Pastoralassistentin und Religionslehrerin
sagen wir Dank und auf Wiedersehen beim
Abschiedsfest am Sonntag, 3. Juli 2022, 10.00, Pfarrkirche Tisis**



Abschied von Maria Ulrich-Neubauer und Dank



Unsere langjährige Pastoralassistentin Maria Ulrich-Neubauer verabschiedet sich in den Ruhestand – bzw. wir, die Pfarre Tisis, verabschieden uns von ihr schweren Herzens mit einem Dankefest am Sonntag, 3. Juli 2022.

„Magna Mater“ ☺ der Pfarre Zur Heiligen Familie in Tisis

Viele Kulturen und Religionen in der Weltgeschichte verehr(t)en eine Art Muttergöttheit, weil ihnen die weibliche Natur Geborgenheit und Fruchtbarkeit schenkend vertrauensvoller erschien als ein männlich herrschender Gott. Darauf basiert nicht zuletzt die katholische Marienverehrung (z.B. „Durch Maria zu Jesus“, „Maria breit den Mantel aus“). In Österreich z.B. hat die Muttergottes von Mariazell den Titel „Magna Mater Austriae“ – „Die große Mutter Österreichs“. „Magna Mater“, „große Mutter“, das ist ein Bild, das mir in den Sinn kommt, wenn ich an unsere Maria Ulrich-Neubauer und ihre Rolle bei uns in Tisis in den letzten 19 Jahren denke.

In ihrem vielfältigen Aufgabenbereich war sie außer ihrem Organisationstalent auch eine Art „große Mutter“ für unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene, da man sich darauf verlassen konnte, dass alles Notwendige sicher geregelt, zu einem kreativen Ergebnis und damit zu einem guten Ende geführt wird. Ihr bodenständiger mütterlicher Charme verlieh diesen Aktionen immer eine Art Lockerheit und Heiterkeit, die allen wohltat. Im Hintergrund war sie verständlicherweise manchmal „streichfähig“. Mir als Mitarbeiter schien so manche „Kinderstunde“ (Probe) etwas chaotisch, aber ich habe mir stets vor Augen geführt, dass die Kinder sie lieben, weil diese gespürt haben, dass sie von ihr geliebt werden. Das ist das Wichtigste. Das ist das, was auf Dauer bleibt und eine Ahnung davon aufkommen lässt, wie Gott die Menschen-Kinder liebt.

Disziplinar „schwierige Kinder“ (solche soll es ja in Schulen auch geben ☺) hat sie manchmal humorvoll mit dem Attribut „lustig“ bedacht. So manches Mal vor einer Erstkommunionprobe hat sie zu mir gesagt: „Dei zwa därf ma in dr Kirchan ned zamm setzn , des san zwa ganz Lustige“ ☺ . Erst vor kurzem hat sie von einem sehr unruhigen Schüler erzählt, der in aller kindlichen Unschuld zu ihr gesagt hat: „Frau Lehrerin, ich kann halt nicht anders“; und ihr ist es neu aufgegangen: ja, er kann einfach nicht anders, er kann nichts dafür, dass er so ist, und dies ist zu akzeptieren.



Musik - Quelle der Spiritualität

Ihr musikalisches Talent kam ihr in ihrer Berufs großzügig entgegen. Sei es beim Einlernen von Liedern mit SchülerInnen, mit Sternsängern oder mit dem von ihr immer neu organisierten Jugendchöre. Begleitet von ihrer Gitarre und gemeinsam mit den mitmusizierenden (Lehr)Personen hat sie unzähligen Gottesdiensten eine Lebendigkeit und Frische verliehen, die Lust gemacht hat am Feiern von Gottesdiensten. Musik ist ihr schon seit ihrer Kindheit an sehr bedeutend. Stets hat sie in renommierten Chören im Alt gesungen und wird dies wohl weiterhin pflegen. Ganz besonders wichtig ist ihr die Musik von Johann Sebastian Bach. In der geistlichen Musik ist auch ihre Spiritualität verankert.



„Wer singt, betet doppelt“ (Hl. Augustinus)



Fachkompetenz

Es gibt aber auch jene Maria, an der sich die hauptamtlich Mitarbeitenden manchmal die Zähne ausbeißen konnten. Wenn es intern um Sachthemen und Entscheidungen ging, konnte sie ganz schön hartnäckig sein. Dies erleb(t)en wir im Pfarrverband, erlebten Verantwortliche auf diözesaner Ebene vom Bischof angefangen (sie war ja jahrelang die Vorsitzende der Berufsgemeinschaft der PastoralassistentInnen). Theologisch fundiert und von pastoraler Erfahrung getrieben hat sie ihre GesprächspartnerInnen und Gremien ordentlich herausfordern können. Ihre Stärke dabei war die Sachlichkeit, der Sinn für das Praktische und eine große Portion Hausverstand.

Ein „pastorales Paar“ ☺



Alljährlicher Höhepunkt: die Erstkommunionfeier

Maria und ich haben 16 Jahre zusammengearbeitet, oft auch nebeneinander, nie wirklich gegeneinander. Maria hat öfters bemerkt, dass wir beide wie ein „altes Ehepaar“ seien, ein „pastorales Paar“. Bei einem Konflikt war ich meistens der emotional Aufbrausende und sie die Sachliche, die auf dem Boden blieb. Oft habe ich mir im Stillen gedacht: „Gott sei Dank hat sie nicht dasselbe Temperament wie ich, sonst würde es ärger krachen“ ☺ . Was ich ihr besonders zu Gute halte: wenn eine Meinungsverschiedenheit besprochen war, dann war das auch erledigt. Maria war nie nachtragend, nie kuschend, im Entscheidenden aber immer loyal. Ich habe mich stets gefreut, wenn sie bemerkt hat, dass es im Jahr 2006 für uns beide ein gutes Zusammentreffen in Tisis war, da wir pastoral, theologisch, liturgisch, im Kirchenbild und im kommunikativen Umgang mit den Leuten dieselbe Linie fahren. Zusätzlich hat uns die Begeisterung für schöne Musik und Kultur jeder Art zusammengeschweißt, und nicht zuletzt die Vorliebe für Süßspeisen

Vielfältiges Verantwortungsbewusstsein

Maria hat manche Aufgabe übernommen, die auch meine sein hätte können: z.B. alles, was mit dem PGR zu tun hat, das oft mühsame Suchen von Kindern und Begleitpersonen für die Dreikönigsaktion und von Helfer/inne/n in der Sakramentenvorbereitung, die Seniorenbibelrunde, das Verfassen und Verteilen der Liturgiepläne, die Organisation von Wort-Gottes-Feiern und Kinderwortgottesdiensten, die Unterstützung bei Todesfällen, sorgfältiges Lesen und verständliche Weitergabe diözesaner Angebote und Richtlinien - besonders zur Zeit der Corona-Pandemie.



Das Sternsingingteam



Das ehemalige Totenwacheteam



Maria und ihre Seniorenbibelrunde

Gemütlichkeit und Humor

Marias Professionalität und ihr „Biss“ in der Leitung von Sitzungen (auch zu später Stunde) waren bewundernswert. Manchmal habe ich sie als „sitzungsverliebt“ gesehen, was mir weniger behagt hat, wenn es aus meiner Sicht zu lange ging. Aber es gab kaum ein Arbeitstreffen, bei dem Maria nicht auch Ess- und Trinkbares aufgetischt hat. Das hat der Runde immer ein Stück Gemütlichkeit verliehen, und der Humor kam nie zu kurz. Die burgenländische Weinkultur hat sich allerdings bei uns nie so durchgesetzt, wie sie es von ihrem Herkunftsland gewohnt war.

Gastfreundschaft – Grundverständnis von Kirche

Zur Heiligen Schrift hat sie berufsbedingt und privat eine besondere Beziehung. In diesem Zusammenhang möchte ich einen Vers aus dem Hebräerbrief zitieren: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“ (Hebr 13,2).

Ich habe besonders geschätzt, dass Maria Fremden und überhaupt Menschen anderer Kulturen im Pfarrhaus freundlich und herzlich begegnet ist. Sie hat die Willkommenskultur in unserem Pfarrhaus wesentlich mitgeprägt. Sie hat die Flüchtlingsarbeit als wesentlichen Aspekt christlichen Handelns hervorgehoben und wenn nötig auch verteidigt.

Ebenso freundlich und offen ist Maria für Menschen, denen Kirche eher fremd ist. Viele kommen durch Erstkommunion und Firmung neu oder gar zum ersten Mal in Kontakt mit einer katholischen Pfarre. Maria ist ihnen vorbehaltlos und ohne Schubladisierung begegnet. Sie hat sich besonders mit den Müttern solidarisch gezeigt: die Magna Mater und die Mütter ☺. Sie hat ihnen zugetraut, mit ihren jeweiligen Fähigkeiten Kinder auf die Sakramente vorzubereiten und dies mit Selbstverständlichkeit und Herzlichkeit.



Dialogaktion im Ried

Das ist auch ihr Grundverständnis von Kirche, Pfarre und Sakramentenpastoral: Menschen gehen ihren Weg durchs Leben mit ihren Stärken und Schwächen, mit Freuden und Nöten. Wenigstens für kurze Zeit sollen sie die aktiv christliche Gemeinschaft als eine Art „Pilgerherberge“ erleben – folgend dem Wort Jesu: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt! Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt11, 28). Die Pfarre als „Raststätte“: Hier können alle einkehren, durchatmen und gestärkt und mit einem freundlichen Eindruck von Kirche weiterziehen. Es bleibt die Hoffnung, dass alle Beteiligten dadurch (vielleicht unbewusst) von der Botschaft Jesu, von Gott berührt sind. Mögen wir alle jene Erfahrung machen, die im Johannesbrief ausgedrückt wird: „Wenn unser eigenes Herz uns auch verurteilt – Gott ist größer als unser Herz“ (1Joh 3,20). Gott berührt Menschen durch Menschen – auch durch Marias Mütterlichkeit und Bodenständigkeit, durch ihren Humor und ihre Gemütlichkeit, durch ihre Musikalität, Begabungen und Herzlichkeit, durch ihre berufliche Kompetenz und ihren christlichen Glauben. Gott, der Maria ein weites Herz geschenkt hat, sei letztlich Lob und Dank dafür!



Maria begrüßt beim Firmgottesdienst

Stefan Biondi



Liebe Maria,

obwohl es schon lange klar ist, dass dieser Tag kommen wird und dass Du nach diesem Sommer nicht mehr bei uns arbeiten wirst, befällt die näher Betroffenen und sehr viele, mit denen Du zu tun hattest, Wehmut, aber auch große Dankbarkeit für Dein fast 20-jähriges Wirken als Pastoralassistentin in der Pfarre „Zur Heiligen Familie“ und als Religionslehrerin an der Tisner Volksschule. Wie anders könnten wir unseren Dank ausdrücken als mit einem Festgottesdienst, „Eucharistiefeier“ heißt ja „Dankfeier“. Es ist der Dank an Gott, dass er Deinen Weg vor zwei Jahrzehnten nach Tisis gelenkt hat. Es ist der Dank an Dich, weil Du Dich mit unserer Pfarre total identifiziert hast. Wir haben erleben dürfen, dass (neben Deiner kleinen Familie in Sattens und Deinen Angehörigen im Burgenland) Tisis nicht nur Dein Arbeitsplatz, sondern Deine große Familie ist. Durch Deine selbstverständliche Präsenz hast Du uns ein Stück „Heil-igkeit“ geschenkt. Dafür dankt dir die „Heil-ige“ Familie von Tisis von ganzen Herzen!

Liebe Tisnerinnen und Tisner, liebe Freundinnen und Freunde von Maria, kommt alle zur Abschiedsfeier in der Sonntagsmesse am 3. Juli, 10.00, und zum anschließenden Dankfest! Herzliche Grüße - Vikar Stefan Biondi

Wer Kreatives beitragen will, melde sich bei Stephan Aberer stephan.aberer@gmx.at (0664-88177721) oder im Pfarramt bei Sekretärin Daniela Bernardin pfarramt.tisis@vol.at (76049). - sb -



Maria mit Kinder- und Jugendchöre



Maria mit ihrem/unserem Lieblingsfirmenspende Bischof Erwin Kräutler



...ein besonders freundliches Gesicht unserer Pfarre in ganz Tisis



Auf Wiedersehen!

Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich vor 19 Jahren mit Pfarrer Paul Riedmann und zwei Personen vom Pfarrgemeinderat mein Bewerbungsgespräch als Pastoralassistentin für Tisis hatte. Wichtig war ihnen damals besonders die Übernahme und Neugestaltung der Kinder- und Jugendarbeit. Dabei habe ich profitiert von meinem Zweitberuf als Religionslehrerin an der Volksschule Tisis. Zusammen mit Jugendlichen und Erwachsenen entstand der Offene Jugendtreff, den es einige Jahre gegeben hat und es gab auch einige gemeinsame Jugendaktivitäten auf Feldkirch-Ebene. Diese Form der Jugendarbeit konnte leider nicht aufrecht erhalten werden, dafür waren andere Bereiche die ganzen Jahre über für mich ein Grund zur Freude: die fast monatlichen Kinderwortgottesdienste seit Herbst 2004, die weitergeführt werden; die Vorbereitung der Zweitklässler auf die Erstkommunion und die Zusammenarbeit mit deren Eltern; die Firmvorbereitung; die Auftritte mit dem Kinder- bzw. Jugendchöre und der Band; die Sternsingeraktion und nicht zu vergessen einige Familiengottesdienste pro Jahr, die ich mit Volksschulkindern, oft unterstützt von den anderen Religionslehrerinnen, gestaltet habe.



Pfarrgemeinderat 2005

Neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hatte ich aber auch zu tun mit Erwachsenen und SeniorInnen. Besonders schätzte ich die monatlichen Bibelrunden mit den SeniorInnen. Durch die Leitung von Totenwachen kam ich in Berührung mit Leid und Trauer in unserer Pfarre. Lange Jahre war ich Mitglied im Kath. Bildungswerk der Region Feldkirch, das immer wieder auch Vorträge in Tisis veranstaltete mit teils namhaften ReferentInnen.

Vieles war und ist im Umbruch. Auch das erlebte ich hier. Als ich in Tisis begann, wurde gerade das Pfarrhaus umgebaut, kurz danach begann der Bau des neuen Pfarrsaals. In diese Zeit fiel auch der Pfarrerwechsel, ab Herbst 2006 leitete Stefan Biondi die Pfarre. Einige Jahre später wurden wir

mit Nofels und Tosters ein Pfarrverband, und der offizielle Pfarrer war nun in Tosters stationiert. Das bedeutete für unsere Gottesdienste am Wochenende, dass es seit fast 10 Jahren ca. alle 3 Wochen statt einer Messe eine Wortgottesfeier gibt. Es hat mir viel Freude bereitet, Teil des Teams der Wortgottesfeierleitenden zu sein.

Toll waren die Dialogaktionen mit Pfarrgemeinderat bzw. Pastoralteam in den letzten Jahren, bei denen wir die Menschen auch außerhalb des Kirchplatzes aufsuchten: z.B. bei Friedhofsgesprächen oder beim Äpfel Verteilen im Ried und bei der Wassertrete.



Maria mit den Leitenden der Wortgottesfeiern



Friedhofsgespräche



Aufbruch zur Dialogaktion



Nun wird es Zeit, mein Wirken in Tisis abzuschließen und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Ich darf auf viele schöne Jahre zurückblicken, in denen die Pfarre Tisis Heimat für mich geworden ist. Sehr dankbar bin ich allen Personen, mit denen ich schon lange zusammenarbeiten durfte, genauso schätze ich aber auch die Menschen, mit denen ich nur eine kurze Zeit zusammen auf dem Weg war. Tisis ist nicht nur von den Bauten eine moderne Pfarre (ich finde sowohl Pfarrsaal als auch Kirche als sehr schön – besonders die Kreuzwegfenster haben es mir angetan), es ist bei uns der Prozess der Säkularisierung weiter vorangeschritten als anderswo. Aber genau das habe ich immer sehr spannend gefunden.



Die Gemeinschaft auf dem Kirchplatz mit oder ohne etwas zu trinken werde ich in guter Erinnerung behalten.

Das erste Jahr meiner Pension möchte ich als eine Auszeit gestalten und u.a. neben Reisen Dinge tun, die ich noch nie gemacht habe. Aber ab und zu werde ich sicher auch in Tisis sein.

Vielen Menschen würde ich gerne namentlich an dieser Stelle danke sagen, das ist leider nicht möglich. So möchte ich mich stellvertretend herzlich bedanken bei Stefan Biondi, Daniela Bernardin und Bettina Sutterlütli, mit denen ich in Tisis die letzten Jahre am engsten zusammengearbeitet habe und bei Pfr. Hubert Lenz.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Liebe Grüße und Gottes Segen
Maria Ulrich-Neubauer



Die guten „Geisterinnen“ im Pfarrhaus



Norbert Attenberger – neuer Pastoralassistent im Pfarrverband



18 Jahre war Norbert Attenberger Pastoralassistent im Raum Bludenz und Bürs. In der Nachfolge von Maria Ulrich-Neubauer in Tisis und von Ewald Unterhofer in Nofels wird er ab September neuer Pastoralassistent im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters. Im nächsten Pfarrbrief wird er sich selbst vorstellen. Vorerst: ein herzliches Willkommen!

Stefan Biondi



Erstkommunion

22. Mai 2022



**"Von Jesus
verwandelt –
Symbol
Schmetterling"**





Soziale Aktion der Erstkommunionkinder

Nach zwei Jahren mit Corona-Einschränkungen konnten die Erstkommunionkinder heuer wieder nach ihrer Erstkommunion eine soziale Aktion durchführen. Ziel der Aktion ist es, etwas für andere Menschen zu tun.

Die heurige Aktion fand am Fronleichnamstag statt. Die Kinder luden nach der Messe zur Agape ein. Alle hatten Brot, auch selbstgebackenes, mitgenommen und verteilten es an die Mitfeiernden. Die Mamas des Vorbereitungsteams schenkten die Getränke aus.

Zusätzlich luden die Erstkommunionkinder die KirchenbesucherInnen ein, für zwei Projekte für arme bzw. kranke Kinder zu spenden:

- Schuljause für sudaneseische Flüchtlingskinder in Kairo (ein Caritas-Projekt)
- Unterstützung von Schmetterlingskinder, Verein Debra Austria

Es wurden großartige € 500,- gespendet. Das Geld wurde zu je zur Hälfte an die Projekte überwiesen. Ein herzlicher Dank allen Kindern und Eltern für diese tolle Aktion!





Aus dem Kinderwortgottesdienstteam



Am Pfingstsonntag fand der letzte Kinderwortgottesdienst in diesem Schuljahr statt. Mit tollem Bühnenbild und biblischen Figuren brachten Andrea und Stephan Aberer das Herabkommen des Heiligen Geistes im Sturm und mit Feuerflammen den Kindern und Eltern näher. Gebastelt wurden moderne „Tauben“, die die Kinder dann vom oberen Treppenabsatz im Pfarrsaal herunterfliegen ließen.



Bei diesem Gottesdienst wurde Pastoralassistentin Maria Ulrich-Neubauer für die 18jährige Teamleitung und Unterstützung der KiWoGo-Leitenden mit einem Rosenstock bedankt.

Beim jährlichen Abschlusstreffen erklärten sich dankenswerterweise alle 6 LeiterInnen bereit, auch im kommenden Jahr wiederum 6-7 Kinderwortgottesdienste zu gestalten.

Wir dürfen auf tolle Ideen und kreative Umsetzungen gespannt sein.

Unsere KinderwortgottesdienstleiterInnen

- v.l.n.r.:
Juliana Troy,
Carolin Ilg,
Rebecca Dittrich-Rofner,
Tamara Lampl,
Andrea Aberer,
Stephan Aberer





Zu Gast beim Goldenen Priesterjubiläum von Paul Riedmann

Als Abgesandte unserer Pfarre und langjährige MitarbeiterIn unseres früheren Pfarrers sind Alwin und ich zum goldenen Priesterjubiläum von Paul nach Dornbirn gefahren. Wir haben einen sehr schön gestalteten Gottesdienst mit einer humorvollen und informativen Predigt von Dekan Rainer Büchel erlebt.



Paul war von 1982 - 2006 bei uns in Tisis Pfarrer. Das hat ihn oft gestresst. Er brachte aber die Energie auf, unser Pfarrzentrum (Kirche, Pfarrhaus, Pfarrsäle) fertig zu stellen, bzw. renovieren zu lassen. Sein Nachfolger Stefan Biondi und wir alle sind bis heute noch sehr froh über dieses Engagement. Paul hat sich auch sehr bemüht, mitarbeitenden Laien partnerschaftlich zu begegnen, sie zu motivieren und in ihrer Eigenständigkeit zu stärken.

Bei seinem Jubiläum konnte man für eine Schule in Uganda Geldspenden überreichen. Paul war dort selbst schon zu Besuch. Er hat sehr nette Gratulationswünsche per Videoclip aus Uganda zugesendet bekommen. Unsere Pfarre hat für jedes Dienstjahr € 10.- (in Summe € 240.-) gespendet.

Eva Hagen, 22. Mai 2022

Dankschreiben von Paul Riedmann

*Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende dir sein Angesicht zu
und schenke dir Frieden und Heil. (Numeri 6,24-26)*

Lieber Jubiläumsgast, liebe Freunde und Mitfeiernde,

Du und Ihr habt mir durch die Annahme meiner Einladung, am 22. Mai 2022 mein 50. Priesterjubiläum in Dornbirn-Sankt Sebastian mit mir zu feiern, eine große Freude bereitet.



Die von Herzen kommenden Glückwünsche in schriftlicher Form und sehr persönlichen Gratulationen,

- die beigelegten Liebesgaben für Bedürftige unserer Tage - bis dato sind es € 3.740,00 für Pastor Martin Ssebagala, zu Gunsten seiner Schulkinder in einem Dorf bei Kampala/Uganda; sie sind dort bereits angekommen und durch ein Dankeschreiben bestätigt, mit Martins Vermerk „We will use the money wisely as you“;
- auch die zahlreiche Teilnahme so vieler Freunde und Weggefährten der vergangenen fünf Jahrzehnte am Festgottesdienst,
- die qualitätsvolle Gestaltung der Eucharistiefeier durch Paul, Maria und Martin, die sehr gelungene Ansprache von Rainer sowie der berührende Lobpreis Gottes in kraftvollem Gemeindegang,
- das gemeinschaftsstiftende (Agape)Mahl, welches mit Freude und Hingabe durch Oberdorfer Teams vorbereitet worden ist und die Möglichkeit zu guten Kontakten und Gesprächen eröffnet hat,
- die vielen stillen Dienste im Hintergrund, wie zum Beispiel die geschmackvollen, sehr sensibel ausgewählten Dekorationen ...
- all dies hat diesen denkwürdigen Tag für mich zu einem sehr gelungenen, unvergesslichen Fest werden lassen.

Ich bedanke mich bei Dir / Euch sehr herzlich dafür!
Dein / Euer

Paul Riedmann



Firmung verpasst? – das lässt sich ändern ☺

Ein Beispiel dafür ist Mathias Fazekas aus unserer Pfarre Tisis. Im Alter von 37 Jahren ließ er sich „nachträglich“ firmen. Damit ist er einer von Vieren, die am Pfingstmontag im Feldkircher Dom an der Erwachsenenfirmung teilnahmen. Im KirchenBlatt sprach der Autoliebhaber über seine Beweggründe, seinen Zugang zum Glauben und über die Firmvorbereitung.

Im Alter von 13 Jahren war Mathias Fazekas von Wien nach Vorarlberg übersiedelt. Da in der Bundeshauptstadt das Firmalter schon damals bei 17 Jahren lag, kam der Jugendliche damals ungefirmt ins Ländle. Das sollte sich in den kommenden 24 Jahren auch nicht ändern. „Als ich nach Vorarlberg kam, waren alle Gleichaltrigen schon gefirmt. Ich habe mir darüber aber lange keine Gedanken gemacht und die Firmung wohl darum auch nie nachgeholt“, sagt er.

Im Vorjahr sollte sich das aber ändern. Sein bester Freund Marco hatte ihn gefragt, ob er das Patenamts für seine Tochter Florentina übernehmen wolle. Mathias Fazekas verschwendete keinen Gedanken und sagt umgehend zu. Bei den Vorbereitungen für die Taufe sollte sich jedoch herausstellen, dass der Kfz-Mechaniker (noch) nicht gefirmt ist. „Im ersten Moment war ich etwas verwundert, da ich sowohl kirchlich verheiratet als auch der Firmpate des Bruders meiner Frau bin“, plaudert Fazekas aus dem Nähkästchen. Da es ihm mit dem Taufpatenamts aber sehr ernst war, meldete sich der 37-Jährige zur Erwachsenenfirmung an. „Ich bin zwar kein regelmäßiger Kirchgänger, würde mich aber dennoch als gläubigen Menschen bezeichnen. Ich wollte unbedingt, dass mein Name in der Taufurkunde nachgetragen wird“, stellt der Firmling klar, wie wichtig ihm dieses Amt ist. Um dem Ganzen noch mehr Bedeutung beizumessen, ließ sich Fazekas den Namen seines Patenkindes Florentina sogar unter den Hals tätowieren.



Nachdem sich der Firmling zunächst dreimal mit Vikar Stefan Biondi getroffen hatte, schloss er sich schließlich der diözesanen Erwachsenen-Firmrunde an. „Der Kontakt mit den Mitfirmlingen war sehr offen und nett“, schildert er. Die Treffen in St. Arbogast empfand er als sehr tiefgründig. „Es ging dabei um Themen wie den Glauben, die Bibel oder den Lebensfluss“, zählt er auf. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm das Gespräch mit Bischof Benno Elbs. „Er war sehr nahbar und ist auf unsere – teilweise kritischen – Fragen sehr offen und ehrlich eingegangen. Das hat mir wirklich imponiert“, merkt er lobend an und fügt hinzu. „Solche Menschen würde ich mir in der Kirche öfter wünschen, denn die Pfarrer sind aus meiner Sicht ganz entscheidend, ob die Gottesdienste besucht werden oder nicht.“





Der Firmung im Feldkircher Dom erlebte Mathias Fazekas mit großer Freude. „Ein paar von uns wurden aktiv in den Gottesdienst einbezogen und trugen die Lesung bzw. Fürbitten vor“, sagt er. Nach dem festlichen Gottesdienst wurde mit Familie und Freunden mit einem Mittagessen weitergefeiert. Als Firmopate wird ihm sein Freund Marco zur Seite stehen, und natürlich darf auch die kleine Florentina am großen Tag ihres Göttis Mathias nicht fehlen. Schließlich ist sie der Grund für diesen Feiertag.

aus dem Vorarlberger Kirchenblatt von Joachim Schwald (Bearbeitung St. Biondi)



Die Diözese Feldkirch bietet jedes Jahr einen Firmvorbereitungskurs für Erwachsene an. Informationen im Diözesanhaus 3485-0 oder im Pfarramt Tisis 76049

Ein Willkommensgruß den Neuzugezogenen

An allen Ecken und Enden von Tisis wachsen neue Häuser aus dem Boden, Partnerschaften werden gefestigt, Familien gegründet, junge Leute siedeln sich in Tisis an – welche Freude! Herzlich willkommen!

Als Seelsorger ist es mir ein Anliegen, Neuzugezogene kennenzulernen. Gerne können Sie mich auf einen kurzen zwanglosen Besuch einladen. Rufen Sie einfach im Pfarramt an: 76049.

Vikar Stefan Biondi

Hauseinweihung – ein Angebot

Die Segnung eines neuen Hauses entspricht alter christlicher Sitte. Sie hat nichts zu tun mit „Vertreibung böser Geister“ oder irgendeinem Aberglauben; vielmehr gebot Jesus seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu wünschen (Lk 10,5). Um diesen Frieden des Herrn bitten die Bewohner/innen, wenn das Haus/die Wohnung gesegnet wird.

Das lateinische Wort für Segnung ist „benedicere“, wörtlich ins Deutsche übersetzt: „gut sprechen“; gemeint ist: gut von Gott, dem Geber alles Guten, zu sprechen; danken dafür, dass wir in wirtschaftlichen Verhältnissen leben dürfen, in denen wir uns neue Häuser und Wohnungen leisten können; danken für bergende Mauern, die Zeichen dafür sein können, dass es letztlich liebende und geliebte Menschen sind, die sich gegenseitig Geborgenheit schenken – unsichtbar in der Kraft Gottes, der alle und alles liebend in seinen Händen hält.

Die Haussegnung an sich dauert etwa 10 Minuten und kostet natürlich nichts. Sie ist zudem eine Möglichkeit, sich kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wenn Sie also einen Priester für eine Haus- bzw. Wohnungssegnung wünschen, stehe ich Ihnen als Seelsorger von Tisis gerne zur Verfügung (Tel. 76049).

Stefan Biondi



MIVA ChristophorusAktion 2022

Schulen und Bildungsprojekte im Fokus

Die österreichische MIVA startet im Juli wieder ihre MIVA-ChristophorusAktion. Sie ist nach dem katholischen Verkehrsheiligen benannt und bittet vor allem Autofahrerinnen und Autofahrer um ihren Beitrag. Aus den Spendeneinnahmen werden Fahrzeuge für Missions- und Pastoralarbeit, für Sozialprojekte und medizinische Einrichtungen finanziert.

Mobilität für die Bildung

In diesem Jahr stehen Schulprojekte im Fokus. Profunde Bildung und Ausbildung ist für junge Menschen oft der erste Schritt auf dem Weg aus der Armut. Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine mit seinen unabsehbaren Folgen für die Ernährungssicherheit weiter Teile der Welt stellen Erreichtes in Frage und bedeuten neue Herausforderungen. Aber auch in diesen schwierigen Zeiten darf die Schulbildung nicht ins Hintertreffen geraten.



Fahrende Bibliothek in Sumba Barat Daya, Indonesien

„Klik-Klik“ – nach dem Geräusch der Computermouse - lautet der Name eines umgebauten Suzuki-Pickups, der nach Pandemie und Regenzeit die Schule ins Dorf bringen soll. Damit reagieren die Schwestern der „Liebe vom Kostbaren Blut“ auf die Tatsache, dass es in den sechs Dorfschulen der Umgebung keinen Lesestoff gibt. Der „Klik-Klik“ bringt Bücher, Anschauungs-, Lern- und Übungsmaterial.

Uganda: eine Schule für Gehörlose braucht einen Geländewagen

Nach 83 Wochen Corona-bedingter Pause konnte im Jänner die „Rwera Unit Primary

School for the Deaf“ ihre Tore wieder öffnen. Die Schule wird als Internat betrieben und betreut 90 gehörlose Kinder, die vielfach auch unter zusätzlichen Behinderungen leiden. Nicht nur für die Bewältigung des Alltags ist Mobilität notwendig. Die Schülerinnen und Schüler werden auch zu Ferienbeginn nach Hause gebracht und nach den Ferien wieder abgeholt. Ein Toyota Hilux wird die Schule in Zukunft unterstützen und ein 20 Jahre altes Fahrzeug ersetzen.

Kenia: ein Toyota für Fachschule und Produktionsstätte

In Elburgon/Nakuru County haben die Kleinen Schwestern des Franz von Assisi eine Produktionsstätte geschaffen, die eng mit ihrer Fachschule St. Clare zusammenarbeitet. Dort können junge, alleinerziehende Mütter und Mädchen eine Beschäftigung (vor allem als Schneiderinnen) finden. Frauen zu wirtschaftlicher Selbständigkeit zu ermächtigen ist auch ein Mittel gegen häusliche Gewalt. Die Schwestern haben um einen Toyota Hiace angesucht.

Mobilität ist teilbar

Die MIVA unterstützt alljährlich Projekte in bis zu 60 Ländern der Welt – nicht nur im Bildungsbereich. „Pro unfallfreiem Kilometer einen ZehntelCent für MIVA-Auto“ lautet die Spendenbitte. Die ChristophorusAktion wird getragen von der Überzeugung, dass Mobilität ein Gut ist, das im reichen Norden im Überfluss vorhanden ist, während sie in vielen Teilen der Welt schmerzlich vermisst wird. Die Idee der MIVA lautet daher: „Mobilität ist teilbar.“

ChristophorusSonntag, 24. Juli 2022 Sammlung im Gottesdienst um 9.30 in Tisis

Mehr Infos zur MIVA und den vielen Projekten auf www.miva.at

Spendenkonto: IBAN: AT07 2032 0321 0060 0000



Caritas

Die Vision einer Zukunft ohne Hunger

Äthiopien zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Tausende Mütter und Väter wissen nicht, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Die drastischen Folgen des Klimawandels treffen die Menschen am Horn Afrikas derzeit besonders. Drei Regenzeiten sind ausgefallen, in weiten Teilen des Landes herrscht Dürre. Es gibt kaum noch Trinkwasser und die Menschen hungern. Gemeinsam mit vielen Spender*innen unterstützt die Caritas die Menschen in diesen akuten Notsituationen und fördert zudem auch gezielt landwirtschaftliche Projekte, um die Ernährungssituation in Äthiopien zu stabilisieren.

Hunger, Krankheiten und die Sorge, wie es weiter gehen kann, bestimmen das Leben der meisten Menschen in Äthiopien, einem der ärmsten Länder der Welt. Rund 83 Prozent der Menschen leben hier auf dem Land, was meist ein sehr geringes Einkommen bedeutet. „Die Klimakrise trifft diese Menschen besonders hart. Sie führt zu verheerender Bodenerosion und Wasserknappheit, verringert die Bodenfruchtbarkeit und lässt so Ernten unter der erbarmungslosen Sonne vertrocknen. Alleine in Nordäthiopien sind 9,4 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen, die Hälfte davon Kinder“, weiß Martin Hagleitner-Huber, Leiter der Caritas Auslandshilfe. Der Bürgerkrieg, soziale Spannungen, Heuschreckenplagen und der Klimawandel sorgen für Instabilität und Leid im ganzen Land.

Für eine Zukunft ohne Hunger

Mit gezielten Maßnahmen setzt sich die Caritas dafür ein, dass eine Zukunft ohne Hunger für alle Menschen Realität wird. Im Mittelpunkt des Einsatzes stehen die möglichst rasche Anpassung an die veränderten Klimabedingungen: Landwirtschaftliche Projekte mit robusten Pflanzensorten, eine wasserschonende Bewässerung sowie das Aufforsten von brachliegenden Flächen. Bis die Regionen voll von diesen Maßnahmen profitieren können, braucht es zusätzliche Unterstützung. Michael Zündel von der Caritas Auslandshilfe nennt weitere Beispiele, wie den Menschen aktuell geholfen wird: „Hühner und Saatgut helfen den Frauen, dass sie durch den Verkauf ihrer Produkte ein Einkommen für ihre Familien erwirtschaften können. Vielfach werden auch Kleinkredite vergeben, durch die Frauen beispielsweise einen Marktstand für den Gemüseverkauf anschaffen können.“ Einen speziellen Fokus legt die Caritas in all ihren Projekten auch auf Kinder und Bildung.

Hilfe tut Not

Um die Landwirtschafts- und Bildungsprojekte auch künftig sichern zu können, hofft die Caritas auf breite Unterstützung: „Jede Spende hilft uns dabei, dem Hunger in den ärmsten Ländern der Welt entgegen zu wirken.“



Caritas-Hungerhilfe 2022

Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: Hungerhilfe

25 Euro ermöglichen nahrhaftes Essen für ein Kind für einen Monat.



Taufen



www.pfarre-tisis.at – Sakramente
– Taufe Start ins Leben – Eine
Zusage fürs Leben

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und
in die Kirche wurden aufgenommen:

Cristopher Davi Teixeira Gomes de Sousa
Konrad Heinzle
Marie Angela Rinckenberg

Tauftermine auf telefonische
Anfrage im Pfarrbüro unter 76049

Krankenkommunion

Auf Anfrage wird Kranken und Alten unserer
Pfarre die Hl. Kommunion nach Hause ge-
bracht.

Meldungen bitte an das Pfarramt (76049)

Beichtgelegenheit

Tisis:

nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:

Mittwoch bis Freitag jeweils 8.00 bis 11.00 und
17.00 bis 19.00 (ausgenommen während der
Eucharistiefeier)

Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

Herr Elmar Maier †

Für die Innenrenovierung St. Michael € 50,-

Vonseiten der Pfarre möchten wir uns viel-
mals bedanken, bei jenen, die anlässlich des
Todes ihrer lieben Angehörigen, öffentlich
Spenden für die ins Auge
gefasste Innenrenovi-
erung der Kirche St. Mi-
chael und andere Not-
wendigkeiten der Pfarre
zur Hl. Familie in Tisis
erbitten.
Vergelt`s Gott!



Gedenkgottesdienst Juli

Sonntag, 17.7., 9.30

Alois Müller	†	5.7.19
Ursula Sari-Krispler	†	10.7.19
Helga Treffer	†	16.7.19
Valentin Vielgut	†	28.7.19
Edith Fehr	†	9.7.20
Josef Schallert	†	21.7.20
Horst Mäser	†	8.7.21
Rosmarie Matt	†	21.7.21
Ingeborg Bundschuh	†	24.7.21
Klaudia Selb	†	30.7.21

Gedenkgottesdienst August

Montag, 15.8., 9.30

Walter Unterberger	†	10.8.19
Michael Brandstetter	†	19.8.19
Horst Gabl	†	20.8.19
Harald Miller	†	26.8.19
Horst Amann	†	21.8.20
Alfred Chmel	†	6.8.21
Helmut Müller	†	12.8.21
Theodora Köck	†	16.8.21
Ida Doleschal	†	26.8.21
Marie-Luise Schweizer	†	26.8.21

Gedenkgottesdienst Sept.

Samstag, 3.9., 18.30

Peter Geiger	†	4.9.19
Gerhard Breiffellner	†	8.9.19
Ida Westreicher	†	9.9.19
Katharina Bereuter	†	11.9.19
Ernestine Gsteu	†	15.9.19
Waltraud Tschegg	†	15.9.20
Rudolf Hoch	†	5.9.21
Mathilde Bosshard	†	11.9.21

„Ich bin die
Auferstehung
und das Leben:
Wer an mich glaubt, wird
leben,
auch wenn er stirbt.“
Joh 11,25

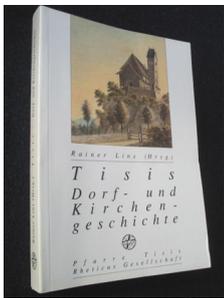


Seniorinnen und Senioren

donnerstags

Wanderungen auf Anfrage bei
Wanderführerin Maria Roider
0664/5640644

Tisis - Dorf- und Kirchengeschichte



Erhältlich im
Pfarramt Tisis,
Alte Landstraße 1a;
€ 15.-

Tisner-Kirchen-Memory

Ein ideales Geschenk z.B. für Taufe, Erstkommunion, Firmung, Goldene Hochzeit...!

Erhältlich im
Pfarramt Tisis
zum Preis von
€ 25,-- .



15. August - Mariä Himmelfahrt Kräuter- und Blumensegnung am Tisner Kirchweihfest

Freude und Hoffnung sind die Grundworte dieses Festes Mariä Himmelfahrt am 15. August. Im Blick auf Maria, die mit Leib und Seele in Gottes Herrlichkeit aufgenommen ist, schauen wir in unsere eigene Zukunft. Marias Himmelfahrt ist sozusagen die „Vermenschlichung“ des Osterglaubens. Wir sind von Gott auf ihn hin geschaffen und können das Ziel unseres Lebens nur in Gott finden. Wir sind von Gott als Menschen mit Leib und Seele geschaffen und sollen in dieser Vollgestalt mit Leib und Seele unsere Vollendung finden.



Zur Schöpfung Gottes, die uns mit Leib und Seele erfreut, gehört auch die restliche Natur. Als Zeichen dafür werden an diesem Festtag Kräuter und Blumen gesegnet, die von den Gläubigen in die Kirche mitgebracht werden.

Das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel ist auch der Jahrestag der Tisner Kirchweihe (1959). Zur Mitfeier am 15. August um 9.30 möchte ich Sie/Dich/Euch ganz herzlich einladen!

Stefan Biondi



**Wir wünschen unseren Leser/inne/n
eine erholsame Ferienzeit !
Gott möge Sie behüten und Ihr Herz berühren
durch welche Erlebnisse, Eindrücke
und Begegnungen auch immer...
Das Pfarrteam von Tisis**



"Jemand hat den Mond verkauft"

Die Gruppe **BUNTSPECHT** gibt am **10. Juli** um **20.00** im **Pfarrsaal Tisis** ein Konzert mit weltlichen Liedern und Instrumentalstücken.

Fainschmitz, Mani Matter, Kramer/Wenzel, Suter/Eicher und andere werden zu hören sein. Umrahmt wird das Konzert von einem **Trompetenensemble** mit **Thomas Vötterl**.

Freiwillige Spenden

Dann: Essen, Trinken und Plaudern - in der bewährten Atmosphäre des Tisner Pfarrzentrums.



Wir freuen uns auf Euch!

Alwin Hagen, Eveline Kuczynski, Irmtraud Riener, Bianca Jenni, Edith Ludescher

Einladung zur Sommerkirche 2022

Liebe Tisner Pfarrgemeinde und darüber hinaus,

als Vorsitzende des Tisner Pfarrgemeinderates dürfen wir euch recht herzlich zur diesjährigen Sommerkirche am 3. September 2022 einladen.

Unter dem Motto „Dialog“ freut sich das PGR-Team mit euch nach der Vorabendmesse zusammen zu kommen. Bei guter Witterung genießen wir auf dem Kirchplatz einen lauen Spätsommerabend bei Lagerfeuer, Stockbrot und Würstchen zum Grillen. Sollte das Wetter nicht mitspielen, feiern wir unser Zusammenkommen in der Kirche.



Sprüche werden uns als Impuls über den Abend hinweg genauso zum heiteren Dialog anregen wie musikalisch gestaltete Beiträge zwischendurch. Das gemeinsame Schmücken eines Baumes mit Segensbändchen rundet diesen wundervollen Abend ab.

Auf eine dialogreiche Sommerkirche mit euch freuen sich

Teresa Möslinger und Stephan Aberer.

Pfarramt in den Sommerferien

Öffnungszeiten und Zuständigkeiten:

Während der Schulferien ist das Pfarramt unregelmäßig besetzt, sicher aber **jeden Montagvormittag von 8.30 - 11.30** – Tel. 76049

Ein **Priester** ist immer **erreichbar** unter der Pfarrverbandsnummer **0676 832408216**
Wir sind auch über den Bestatter erreichbar.



Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

So 9.30 Pfarrkirche

Vorabendmessen für den Pfarrverband
um 18.30
im Juli in Nofels
im August keine VAM
im September in Tisis

Wochentagsmessen

Do 19.00 St. Michael
ab 11.8. bis 8.9.

Fr 9.15 Pfarrkirche
ab 12.8.
(bei Begräbnis am selben
Tag entfällt die Messe)

Besondere Gottesdienste

So 3.7. 14. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Messfeier SB/HL
Verabschiedung Maria UN
Musik: verschiedene

So 10.7. 15. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier AH
Musik: Alwin Hagen

So 17.7. 16. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier KC
mit Jahresgedächtnis

So 31.7. 18. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier MUN

So 7.8. 19. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier SB
Predigt und musikal. Gestaltung
Thomas Hebenstreit, Caritas

So 14.8. 20. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier mit Taufe SB

Mo 15.8. Mariä Himmelfahrt
Tisner Kirchweihfest
9.30 Festgottesdienst SB
mit Taufe, Jahresgedächtnis,
Kräuter- und Blumensegnung

So 21.8. 21. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier AE

Sa 3.9. 18.30 Vorabendmesse SB
mit Jahresgedächtnis
anschl. Sommerkirche

So 11.9. 24. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Messe auf dem Älpele SB
(bei Absage um 9.30
in der Pfarrkirche)

So 18.9. 25. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier HR

So 25.9. 26. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier AH
Musik: Alwin Hagen

Do 29.9. 10.00 Patrozinium St. Michael SB

Abkürzungen:

AE = Angelika Egel
AH = Alwin Hagen
HL = Hubert Lenz
HR = Hans Rapp
KC = Kaplan Cristian Salca
MUN = Maria Ulrich-Neubauer
SB = Stefan Biondi

www.pfarre-feldkirch-tisis.at

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:

Pfarramt Tisis
Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 20. Sept. 2022 (abholbereit in der Kirche)

Flohmarkt Pfarre Tisis

23. bis 25. Sept.

Pfarrgelände

Verkauf:

Fr, 23.9. 2022 13.30 - 19.00
Sa, 24.9 10.00 - 16.00
So, 25.9. 10.00 - 13.00



Annahmeterminde:

1. Woche

Mo, 12.9. 17.00 - 19.00
Di, 13.9. 17.00 - 19.00
Mi, 14.9. 9.00 - 11.00
Do, 15.9 17.00 - 19.00
Fr, 16.9. 17.00 - 19.00
Sa, 17.9. 9.00 - 11.00

2. Woche

Mo, 19.9. 17.00 - 19.00
Di, 20.9. 17.00 - 19.00
Mi, 21.9. 9.00 - 11.00

Wir bitten sehr darum, nur zu diesen Zeiten gut erhaltene Gegenstände zu bringen. Wir wollen nicht zum Müllplatz werden.

Beim Flohmarkt zu verkaufen, macht echt Spaß!

Wer das probieren möchte, bitte unter folgenden Adressen melden.

Eva Hagen: 0699 1727 0802 eva.hagen@vcon.at
Pfarramt Tisis: 055 22/ 76 049 pfarramt.tisis@vol.at